

Hall. patriot. Wochenblatt

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

28. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 20. Juli 1843.

Inhalt.

Der Blitz und die Eisenbahnen. — Predigtanzeige. —
Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen.

Der Blitz und die Eisenbahnen.

Ueber das Verhältniß des Blitzes zu den Eisenbahnen macht Professor Gruithuisen in München in der dortigen Zeitung folgende Mittheilung:

Das Gewitter, welches am 7. Juni in München mehrmal eingeschlagen, erregte für die Eisenbahn im Publikum Besorgnisse. Allein vor Allem ist zu bemerken, daß bis jetzt kein Fall vorgekommen ist, daß der Blitz in irgend einen Train von Waggonen der zahlreichen Eisenbahnen eingeschlagen hätte. Wenn nun dieses gleich Erfahrungssache ist, so kann nicht geläugnet werden, daß die eiserne Bahn ein sehr vollkommener und zwar ein doppelter Blitzleiter ist, der einen Blitzstrahl meilenweit fort und zu einem Fluß, einem See oder Bach, oder zu einem Ort führen kann, unter welchem sich unterirdische große Wasserflächen finden. Der Unterzeichnete, welcher durch dreizehn Jahre auf einer Königl. Baierschen Specialschule Physik gelehrt und insbesondere sich das Studium der Electricität angelegen sein ließ, ist in den
Stand



Stand gesetzt, hierüber vollkommene theoretische Ausfunft zu geben. Eine große, in sich selbst zusammenhängende Gewitterwolke ladet sich im Fortschreiten immer stärker, und wo sie über der Erdoberfläche schwebt, ist letztere auch eben so stark mit der entgegengesetzten Electricität geladen, und diese Ladung schreitet mit der geladenen Gewitterwolke fort. Wo nur immer eine erhabnere Stelle der Erdoberfläche oder ein See, ein Fluß oder sonst ein beträchtlicher Wasserbehälter sich findet, da entladen sich Wolke und Erde gegenseitig durch Entstehen eines Blitzes, der einem erhöhten electrischen Leiter zu Liebe wohl einen Umweg, aber immer doch nur einen kleinen sich gefallen läßt. Darum hat es schon in Häuser eingeschlagen, die kaum 200 Schritte und noch weniger von einem mit Blitzleitern versehenen Thurm entfernt waren; denn der Blitz sucht sich stets den nächsten Weg zur Erde, deren Ladung meistens die positive ist, bedient sich nur gelegentlich guter Leiter und zerbricht auf seinem Wege die schlechten. Geht nun ein Train von Waggons eben über eine Brücke eines Flusses oder Bachs, oder neben einem Weiher oder See vorüber, so ist es möglich, daß der Dampfamin, oder der letzte Waggon, als Leiter des Blitzes zu den Bahnschienen dienen muß. Allein, wenn nicht auf den letztern sehr brennbare Dinge oder Schießpulver sich befinden, so ist nicht die geringste Gefahr in einem solchen Falle, denn der Blitz geht nicht durch den ganzen Train von Waggons, sondern, stets den nächsten Weg zur Erde suchend, bedient er sich der guten Leiter des Waggons, die meistens ganz ununterbrochen und sich berührend bis zu den eisernen Rädern in ihm sich finden. So verhält es sich auch mit dem eisernen Ramin auf der Locomotive, in welcher alles aus zusammenhängendem Metall bis auf die eisernen Räder hinab besteht. Daß es auf einem der mittlern Waggons des Trains einschlagen könnte, ist schlechterdings nicht einzusehen, weil bei allen erhabenen Leitern nur die, welche an den obersten



sten oder äußersten Enden sich befinden, dem Blitzschlag ausgesetzt sind. Daß der Train auf der Eisenbahn die erhabensten Punkte bildet, und der entweichende Dampf noch die Erhabenheit vermehrt, ist ohne Bedeutung, so lange nicht der Train selbst auf einer Anhöhe fährt, über welcher so eben eine geladene Gewitterwolke schwebt. Aber so ein Ereigniß gehört zu den seltensten; denn auf der ganzen Strecke einer Eisenbahn giebt es zahlreiche Stellen, wo diese erhabener sind als der Train. Hieraus erhellet, daß es an und für sich schon zu den größten Seltenheiten gehört, wenn die beiden Enden des Trains vom Blitz getroffen werden können, und daß alle Waggons so construirt sind, daß von der Decke jedes derselben an bis zu den Bahnschienen herab breite, massive metallische Leiter führen, die den Reisenden vor aller Gefahr schützen, daß daher die völlige Unmöglichkeit klar ist, daß ein Funke vom guten Leiter abspringen könnte, um durch den menschlichen Körper zu gehen, der zu den unvollkommenen electrischen Leitern gehört. Es ist daher jeder auf einer Eisenbahn Reisende vollkommen sicher, und man darf behaupten, ungleich sicherer, als mancher Mensch in einer durch viele Blitzableiter geschützten Stadt.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 6. Sonnt. n. Trinit. (23. Juli) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Cand. Zeller. Freitag den 21. Juli um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Sup. Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike.
Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte,
Sonabend den 22. Juli um 2 Uhr, Derselbe.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr.
Blanc. Um 2¼ Uhr Hr. Sup. Dr. Kienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.
Um 2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. Juli 1843.

Weizen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	„	2	„	6	„	2	„	10	„	—	„	„
Gerste	1	„	15	„	—	„	1	„	17	„	6	„	„
Hafer	1	„	3	„	9	„	1	„	7	„	6	„	„

Wasserstand zu Halle am 19. Juli 1843.

Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß 5 Zoll.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
vom Diaconus Orlander.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An

- 1) An Hrn. Hüttenmeister Schmidt in Leimbach.
 2) An Hrn. Executor Varr in Lützen. 3) An Hrn. Schmiedemeister Dochorn in Landsberg. 4) An Hrn. Historienmaler Herrmann in Rom. 5) An Hrn. Hüttenmeister Schmidt in Leimbach. 6) An Hrn. Referendar Saxe in Merseburg. 7) An Hrn. Amtmann Bilan in Berlin. 8) An Hrn. Pastor Kästner, in Zöbzig. 9) An Hrn. Mühlenbesitzer Michaelis in Görzdorf. 10) An Hrn. Mühlknappen Böhme in Nebra. 11) An Hrn. Lange in Magdeburg. 12) An Hrn. Fittelbach in Eilenburg. 13) An Hrn. Wiedau in Brunkum. 14) An Hrn. Jähnigen in Halle. 15) An den Drechslergesellen Schmeil in Doberan mit 5 Thlr. K. A. 16) An den Dragoner Barre in Berlin. 17) An den Marqueur Schärf in Zöbzigker. 18) An Madame Döhn in Hinrichshagen. 19) An Frau Koch in Lützen. 20) An Demoiselle Lange in Lößig. 21) An die Dienstmagd Schaaf in Tamhain.

Halle, den 17. Juli 1843.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Ganz feines amerikanisches Weizenmehl, die erste Sorte 7 Sgr., zweite Sorte 6 Sgr. die Meze, so wie auch gutes Roggenmehl das Viertel 24 Sgr. verkauft der Mehlhändler Brandt am Schulberge, dem Universitätsgebäude gegenüber.

Durch vortheilhaften Einkauf von guten Landroggen und Weizen verkaufe ich Weizenmehl Nr. 1 à Meze 7 Sgr., Nr. 2 à Mz. 6 Sgr., Roggenmehl à Mz. 6 Sgr., Kleie à Scheffel 20 Sgr., schönes Hausbackenbrot 7 Stück für 1 Thaler. Große Schloßgasse Nr. 1065.

Wagner.

Selterwasser bei C. S. Kisel.

In einer lebhaften Gegend der Stadt ist eine geräumige Stube, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör an eine Dame oder an ein paar stille Leute jetzt oder zum 1. October zu vermietthen. Näheres Nr. 2033 auf dem Strohhofe.

Verkauf von Soolengütern.

Zum meistbietenden Verkaufe der auf dem Namen
der Generallieutenant von Leyser'schen Erben stehenden

2 Pfannen Deutsch und

3½ Pfannen Gutjahr

habe ich im Auftrage jener Erben einen Licitationstermin
am 20. d. M. Nachmittags 3 Uhr
in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Halle, den 6. Juli 1843.

Der Justizcommissar Riemer.

Holzauction.

Freitag früh 9 Uhr als den 21. Juli soll bei der
Steinmühle eine bedeutende Quantität eichene, esserne,
birken- und pappelne Bohlen und Bretter meistbietend
gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Auction.

Künftigen Freitag als den 21. Juli c. Nachmittag
4 Uhr sollen im Becker'schen Hause auf dem Strohhofe,
Herrenstraße Nr. 2048, Tische, Stühle, Spiegel, Schrän-
ke, Bettstellen, männliche Kleidungsstücke, Wäsche, Feder-
betten und verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgeräthe
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert wer-
den. Halle, den 19. Juli 1843.

Freitag den 21. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen in
meinem Locale, Brüderstraße Nr. 207 eine Treppe hoch,
einige Mobilienstücke, als: gestickte Fensteressel, ein
großer Toilettenspiegel, Sopha, Stühle, Tische, Kom-
moden, Bettstellen zc., im Wege der Auction verkauft
werden, und können noch Sachen von jedem Werth hier-
zu angenommen werden. Gottl. Wächter.

In meinem Hause auf dem Steinwege sub Nr. 1704
ist zu Michaelis d. J. ein Stall für vier Pferde, so wie
ein Schuppen mit Heuboden zu vermietthen.

Eduard Anton.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Glasermeister hierselbst etablirt habe, empfehle mich zu allen in dieses Fach gehörigen Arbeiten, und werde jeden Auftrag auf das Beste und Billigste ausführen.

Gustav Kohlig.

Leipziger Straße Nr. 319.


 Logisveränderung.
 

Es ist so manchen meiner Kunden nicht bekannt geworden, daß ich nicht mehr große Steinstraße bei Hrn. Lehmann, sondern Rittergasse Nr. 638 nahe dem Rosenbaum wohne; solches diene meinen werthen Kunden so wie auch der übrigen Bürgerschaft zur Nachricht.

Fr. Scholle, Maurer.

In Nr. 962 ist eine kleine Wohnung zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Eine freundliche Parterre-Wohnung von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, mit oder ohne Meubles, ist zum 1. Oct. zu vermieten Obersteinstraße Nr. 1542.

Ein Laden mit oder ohne Stube ist auf dem großen Schlamm Nr. 955 zu vermieten.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend in 8 Piecen, ist zu vermieten kleine Ulrichstraße Nr. 1000.

Das Logis in meinem Nebenhause, und 1 Stube nebst Zubehör, auf Verlangen auch Stallung, in meinem Hause steht an ruhige, wo möglich kinderlose Familien zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Zwanziger. Nr. 2112.

Ein Haus mit 6 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und allem übrigen Zubehör, auch Mitgebrauch des Gartens, ist vom 1. October ab zu vermieten lange Gasse Nr. 1964.

Am 14. d. M. ist ein kleiner weißer Hund mit braunen Flecken und braunen Ohren verloren gegangen, der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung am Steinthor. Kast, Thorcontroleur.

Sonntag den 16. Juli ist auf dem Wege vom Grasenwege nach dem Garnisonlazareth auf der Moritzburg ein Buch mit blauer Schaale mit der Aufschrift „Lieferung der Backwaaren fürs Garnisonlazareth“ verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung auf dem Garnisonlazareth abzugeben. Halle, den 17. Juli 1843.

Stube, Kammer, Küche und Zubehör, mit oder ohne Meubles, wird jetzt oder Michaelis zu miethen gesucht in der Nähe der großen Ulrichsstraße, am liebsten in dieser selber. Anerbietungen unter der Aufschrift Z. Z. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird für ein Paar kinderlose Eheleute zum ersten October ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und Küche in einer lebhaften Straße, wo möglich in der Nähe des Markts. Näheres Wallstraße Nr. 1123.

Ein Bursche, nicht unter 18 Jahren, welcher gute Atteste aufweisen kann, wird verlangt kleine Ulrichsstraße Nr. 999.

Ein Bursche von 14 bis 15 Jahren findet sein Unterkommen in der Sommergasse Nr. 1741.

Ein braunpolirtes Sopha nebst einem halben Duzend Mohrstühlen, so wie auch gute reinliche Federbetten stehen billig zum Verkauf Mühlgasse Nr. 1046.

Sonntag den 23. Juli wird ein ländliches Fest mit Janitschermusik gehalten werden und im Freien als auch im Saale gute Tanzmusik sein, wozu ergebenst einladet
Thufius in Dslau.

Montag den 24. Juli Gartenconcert und nachher Tanzvergnügen.
Thufius in Dslau.